

Zeitschrift: Mycologia Helvetica
Herausgeber: Swiss Mycological Society
Band: 4 (1990-1991)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Boddy, L., Watling, R. & Lyon, A. E. J. (eds.) Fungi and Ecological Disturbance. Veröffentlicht als Band 94 (sect. B) der Proceedings of the Royal Society of Edinburgh, Edinburgh 1988.

Die hier vorgestellte Publikation enthält verschiedene Arbeiten zum Themenbereich Pilze und Umwelt, die an einem Symposium der "British Mycological Society" präsentiert wurden. In diesem Band ist eine Vielzahl von ausführlicheren, aber auch kürzeren Beiträgen bis hin zu "poster abstracts" veröffentlicht. Sie alle hier einzeln vorzustellen, würde den Rahmen einer Besprechung weit sprengen. Der Band ist folgendermassen gegliedert: Im ersten Teil stehen Beiträge über die Thematik, die mit dem Titel "Beeinträchtigung der Pilze durch Umwelteinflüsse" umschrieben werden kann. Zwei allgemein gehaltenene Arbeiten (die erste von G. J. F. Pugh & L. Boddy, die zweite von D. J. Read & C. P. D. Birch) über Lebenstrategien bei Pilzen, die im Zusammenhang mit Störung durch Umwelteinflüsse stehen, führen in die Problematik ein. Dem zweiten Teil sind Arbeiten gewidmet, die sich mit dem Themenkomplex "Begünstigung von Pilzen durch Störungsfaktoren" befassen. Am Schluss des Bandes finden sich dann noch Zusammenfassungen der "posters". Im einzelnen sind die Arbeiten von unterschiedlichem Gewicht.

Das Buch ist sicher jenen zu empfehlen, die einen Einblick in die Bereiche der heutigen Ökologieforschung bei Pilzen bekommen möchten. Der Leser wird Informationen über die sensiblen Wechselbeziehungen zwischen Mykorrhizapilzen und Pflanzenpartnern erhalten, er wird einiges erfahren über Einflüsse von Katastrophen (Feuer, Vulkanausbrüche etc.) auf Pilze oder über die mögliche Auswirkung von Luftverschmutzung auf Pilzgesellschaften. Er wird aber auch realisieren, dass Pilze als wichtige Organismen für den Abbau von schädlichen Stoffen oder von in grosser Menge vorhandenen, nicht verwertbaren organischen Substanzen wie z.B. Stroh gelten können. Bei allen Beiträgen handelt es sich, wie gesagt, um relativ kurze Texte, die sicher nicht umfassend sein können und auch nicht diesen Anspruch erheben. Sie enthalten aber im allgemeinen nützliche Angaben zu weiterführender Literatur, die es dann erlaubt, auf einzelne Fragen umfassendere Antworten zu erhalten. Aus allen Arbeiten des Bandes geht jedenfalls hervor, dass wir der ökologischen Bedeutung der Pilze zwar grosse Bedeutung beimessen, dass wir aber bis heute darüber sehr wenig wissen. Dieses Nichtwissen sollte Ansporn dafür sein, das Studium der Pilzökologie weiter zu fördern und zu pflegen pflegen. Es ist zu hoffen, dass das vorliegende Buch dazu einige Anregungen gibt. Die Ausführung des Bandes ist qualitativ sehr gut. Trotzdem ist der Preis von \$ 32.- (also etwa 75-80 Fr.) recht hoch.

J. Schneller, Zürich

Vogelzang L. (ed.). C. H. Peck; *Annual Reports of the State Botanist 1868-1912, Vol. 4 (1899-1907)*. Reprint Boerhaave Press, Leiden 1988. hfl. 200.-

Die Reprint-Reihe über die Veröffentlichungen von C. H. Peck wird durch diesen vierten Band weitergeführt. Der schon für die früheren Bände erwähnte Nachteil ist die fehlende Übersichtlichkeit. Dem hätte mit einem guten Register am Ende des Bandes (vom Herausgeber ergänzend beigelegt) abgeholfen werden können. Eine ergänzte, durchgehende Paginierung hätte es dann auch ermöglicht, am Anfang des Buches eine Inhaltsübersicht einzufügen. Abgesehen von diesen Mängeln ist die Wiederveröffentlichung der Jahresberichte dieses bedeutenden Botanikers und Mykologen sicher gerechtfertigt, auch darum, weil viele Erstbeschreibungen darin enthalten sind, und die Originalliteratur nicht leicht erhältlich ist. Im Ganzen also Informationen für Wissenschaftler und interessierte Laien, die sich mit der Pilzflora von Nordamerika auseinandersetzen.

J. Schneller, Zürich

Erich W. Ricek: *Die Pilzflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernauerwaldes*. 24 x 16,5 cm, 439 Seiten, 20 ganzseitige Farbtafeln. Band 23 der Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Oesterreich, Wien 1989.

Der Verfasser dieses Werkes ist schon seit Jahren bekannt als Maler von Pflanzen, Pilzen und Flechten. Seine Farbtafeln sind in etlichen botanischen und pilzkundlichen Floren veröffentlicht worden (z.B. die neuen Ausgaben des Standardwerkes Michael, Hennig, Kreisel). Ricek ist nicht nur als umfassender Pilzkenner bekannt. Als versierter Kenner der Spermatophyten und Pteridophyten, ja auch der Moose und Flechten, hat er sich einen Namen geschaffen. Diese Eigenschaften ermöglichen dem Verfasser eine weite Sicht der biologischen Zusammenhänge.

Das erforschte Gebiet zwischen Hausruck und Höllengebirge in Oberösterreich ist ein seenreiches und stark moduliertes Gelände, geologisch vielfältig, mit Kalk- und Silikatböden. Dieses voralpine Gebiet garantiert daher eine abwechslungsreiche Flora von Blütenpflanzen, Moosen, Pilzen und Flechten.

Nach kurzen geologischen Angaben über das Gebiet, werden die Eigenschaften von nicht weniger als 26 Biotopen beschrieben, mit dem entsprechenden Pflanzen- und Pilzvorkommen. Auch die Ernährungsweise der Pilze wird behandelt, über Mykorrhiza Symbionten, parasitisch lebende Arten und Saprobionten, teils holzbewohnende, die verschiedenen Stadien der Zersetzung des Substrates berücksichtigend. Auf Interesse stösst ein kleines Kapitel über Veränderungen in der Pilzflora. Zu- und Abnahme verschiedener

Pilzarten sind aufgeführt. Eine Liste über stark in Abnahme begriffene Spezies gibt zu Bedenken Anlass. Ursachen des Rückgangs, sowie Erfolg versprechende Massnahmen zu deren Schutz werden aufgezeigt.

Ein zweiter umfangreicher spezieller Teil führt die im bearbeiteten Gebiet wachsenden Pilzarten auf. Die Merkmale der Pilzarten werden nicht beschrieben. Die Pilze sind nach Ordnung - Familie - Gattung - Art in die Systematik eingegliedert. Wertvoll sind die ausführlichen Angaben über den Standort, wie: genaue Ortsangabe, Geologie, Artengarnitur der Begleitflora, Erscheinungszeit, Ernährungs- und Wachstumsart, sowie Häufigkeit der Fruktifikation einer Pilzart. Das Buch wird am Schluss durch 20 Farbtafeln, gemalt vom Vierfasser, ergänzt.

Dieses interessante Werk verdient in mykologischen Kreisen weite Verbreitung, ist aber auch für den nicht wissenschaftlich orientierten Pilzfreund von bleibendem Wert, auch wenn er nicht in der Gegend des Attergaues wohnt. Es dient ohne weiteres in ökologischer und pflanzensoziologischer Hinsicht als ein Nachschlagewerk. Der Forderung: "Kein Pilz ohne Standort", wird dieses Buch in vollem Umfange gerecht und führt dem Pilzbestimmer die grosse Bedeutung der Ökologie vor Augen.

Bernhard Kobler, 8052 Zürich

Tröger, R. & Hübsch, P. 1990. Einheimische Grosspilze. Bestimmungstafeln für Pilzfreunde. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 247 S. 109 Tafeln mit 814 Strichzeichnungen, DM 34.-

Dieses Bestimmungsbuch beinhaltet auf eine originelle Art und Weise Bestimmungstafeln von über 700 einheimischen Pilzarten. Darin werden sowohl Ascomyceten (Helotiales, Pezizales, Sphaeriales) als auch Basidiomycetes (Agaricales, Russulales, Boletales, Polyporales, Aphylophorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes) berücksichtigt. Der Schlüssel ist im Prinzip so aufgebaut, dass eine Bestimmung keine wissenschaftliche Vorkenntnisse benötigt, und dass eine mikroskopische Analyse nicht notwendig ist. Im Bestimmungsgang wird ein 'Wegesystem' benutzt, das sich immer wieder dichotom verzweigt, wobei von beiden Wegabzweigungen nur eine begangen werden darf. Mit Strichzeichnungen werden schwierige Begriffe oder in Wort nur schwer beschreibbare Merkmale bildlich verdeutlicht, was die Handhabung des Schlüssels klar vereinfacht. Der Bestimmungsgang endet in einer kurzen Beschreibung und einer Strichzeichnung der Pilzart, wobei ebenfalls auf Abbildungen und Beschreibungen in führenden Pilzbüchern hingewiesen wird. Um die Eignung des Schlüssels zu prüfen, wurden verschiedene Pilzarten (der Saison wegen vorwiegend Frühjahrspilze) von

Personen mit unterschiedlichen mykologischen Vorkenntnissen mit dem vorliegenden Buch bestimmt. Dabei wurden die Arten *Ganoderma lipsiense*, *Agrocybe praecox*, *Polyporus lepideus* und *Strobilurus esculentus* relativ einfach identifiziert. Beim Maipilz *Calocybe gambosa* traten Probleme bezüglich der Farbe auf, da zuerst der Weg ohne creme-farbenen Hut beschritten werden muss. Der Pilz hat jedoch einen eindeutig creme-farbenen Hut, wie es anschliessend auch in der kurzen Beschreibung richtig vermerkt ist. *Tubaria hiemalis* allerdings fällt durch die Maschen, da diese Pilzart nicht im Buch enthalten ist. Der Gesamteindruck des Bestimmungsbuches ist gut, die Konsultation weiterer Bildbände mit fotografischen Abbildungen ist jedoch zu empfehlen.

I. Brunner, Birmensdorf